

Ampel hat ein Herz für Panzer, aber nicht für Kinder

In der ersten Plenarwoche nach der Sommerpause hat der Bundestag den Bundeshaushalt für 2024 beraten. Das Bundeskabinett hatte den Haushaltsentwurf Anfang Juli verabschiedet und plant darin Ausgaben von 445,7 Milliarden Euro. Vorangegangen waren turbulente Auseinandersetzungen innerhalb der Ampel-Koalition.



Demokratie und humanitärer Hilfe der Rotstift angesetzt werden.

Die Funktionsfähigkeit unserer Gesellschaft steht auf der Kippe.

Die Menschen erleben jeden Tag, dass diese Gesellschaft an vielen Stellen nicht mehr funktioniert. Sie können sich auf die Politik nicht mehr verlassen. Das betrifft u.a. die Bildung, das Wohnen, das Gesundheitswesen und den öffentlichen Verkehr. Kürzungen in diesen Bereichen bedrohen den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Die Schuldenbremse, die Lindner und Scholz nicht antasten wollen, beschleunigt die Wirtschaftskrise.

Selbst konservative Ökonomen und Politiker sehen mittlerweile in der Schuldenbremse eine Gefahr für unsere Gesellschaft. Wir brauchen mehr Investitionen in die Zukunft, denn wir haben eine Investitionslücke bei Straßen, Brücken bei der Schiene. Allein dort fehlen bis 2030 circa 370 Mrd. €

Ohne zusätzliche Einnahmen bleibt die ruinöse Situation so wie sie ist, denn die Ampel ist total blank!

Sie will:

- keine Erhöhung der Reichensteuer für die oberen zehn Prozent
- keine Börsentransaktions-

Die Ampel setzt weiter auf Turbo-Aufrüstung der Bundeswehr, koste es, was es wolle. Nach NATO-Kriterien will die Bundesregierung im nächsten Jahr 85,5 Mrd. Euro für die Bundeswehr ausgeben. Das ist mit Abstand der größte Militärhaushalt aller Zeiten und 17 Mrd. Euro mehr als 2023.

Den Kampf gegen Kinderarmut dagegen hat die Bundesregierung scheinbar aufgegeben. Die peinliche Debatte über die Kindergrundsicherung ist der Beweis. Zur Finanzierung der Aufrüstung der Bundeswehr soll bei Kindern, Bildung, Gesundheit, Rente,

steuer,

- keine Erbschaftsteuer, die Ihren Namen verdient!
- keine richtige Übergewinnsteuer

Gleichzeitig verschleudert die Ampel Einnahmen mit ihrem Wachstumschancengesetz. Abgesehen davon, dass fast 2/3 der Rechnung die Länder und Kommunen zahlen, sind die Steuersenkungen weder zielgenau noch ist die Dimension angemessen.

Unsere 4- Billionen-Volkswirtschaft mit 7 Milliarden Steuergeschenken pro Jahr anzukurbeln ist, wie die Aida mit Kanupaddeln beschleunigen zu wollen.

Auf der anderen Seite lassen sie die Gewinner der Energiekrise vom Haken und verzichten auf notwendige Einnahmen.

Es ist doch lächerlich: Bei den Stromerzeugern haben sie gerade einmal 400 Millio-

nen an Übergewinnen abgeschöpft und auch nur für das erste Halbjahr 2023 – nicht für die fetten Monate 2022.

Nur zum Vergleich: Haushalte mussten wegen der Preiserhöhungen zweistellige Milliardensummen mehr bezahlen. Wo sind die denn hin? Wer hat sich da die Taschen vollgemacht?

Die Ampel ist ein steuerpolitischer Totalausfall und ist sich auch nicht zu schade, den Ottonormalverdienern in die Tasche zu greifen, wenn sie die Mehrwertsteuer bei Gas und Fernwärme sowie in der Gastro um 12 % anheben.

Damit befeuert die Ampel sogar die Inflation! Insgesamt kann man sagen, dass der Haushalt der Ampel kein Fortschritt ist. Ganz im Gegenteil: er gefährdet den Zusammenhalt und beschleunigt die Krise.

Christian Görke, MdB



Ostdeutschland darf nicht Billiglohnzone sein

Laut Statistischem Bundesamt erhalten Ostdeutsche 13.000 Euro pro Jahr weniger Lohn als Westdeutsche. „Gleichzeitig zahlen Verbraucher:innen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg mit die höchsten Energiepreise in Deutschland. Ostdeutschland darf nicht die Billiglohnzone der Republik sein. Dafür braucht es ein Lohnangleichungsgesetz. „Pronto“, fordert Dietmar Bartsch.

Die Lohnunterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland sind im vergangenen Jahr weiter gewachsen. Das geht aus Zahlen hervor, die Sören Pellmann beim Statistischen Bundesamt erfragt

hat. Demnach betrug im Jahr 2022 die Differenz der durchschnittlichen Löhne und Gehälter bei Vollzeitbeschäftigten zwischen Ost und West 13.015 Euro brutto im Jahr. Das Jahresbrutto im Westen betrug 58.085 Euro, im Osten 45.070 Euro. Die Lohnlücke 2021 fiel noch geringer aus und lag bei 12.173 Euro.

„Wenn ostdeutsche Vollzeitbeschäftigte im Schnitt 13.000 Euro im Jahr weniger verdienen als Kollegen in Westdeutschland, dann sollte sich kein Politiker über hohe AfD-Werte wundern. Es hilft keine Empörung und kein Moralisieren gegen AfD-Erfolge, sondern nur handfeste Politik für mehr soziale Gerech-

tigkeit“, betont der Ostbeauftragte der Linksfraktion, Sören Pellmann, und schlägt vor: „Wir brauchen ein Lohnangleichungsgesetz des Bundes, das mehrere Maßnahmen enthält. Höhere Tarifbindung und ein Mindestlohn von 14 Euro sind dabei zentral.“



Ampel-Kindergrundsicherung ist Wahlbetrug

Die Ampel hat ihren monatelangen Streit über die Kindergrundsicherung beigelegt. Demnach sollen hierfür von 2025 an Mehrausgaben von 2,4 Milliarden Euro eingeplant werden. Erst kürzlich hatte die Diakonie ein Gutachten in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) zu den Folgekosten von Kinderarmut vorgestellt. Die Folgekosten von Kinderarmut für den deutschen Staat betragen laut OECD allein 2019 etwa 3,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, also 100 Milliarden Euro. Eine wirksame Kin-

dergrundsicherung würde laut Diakonie und DIW 20 Milliarden Euro kosten und könnte 450.000 Kinder pro Jahr aus Armut holen.

Medien zitieren aus einem Eckpunktepapier von

Die verschiedenen staatlichen Finanzhilfen würden zu einer einzigen Förderleistung gebündelt. Von der Kindergrundsicherung würden „alle Kinder und Jugendliche profitieren“, ihre Ansprüche könnten „ohne

tigen und notwendigen Idee einer Kindergrundsicherung zu tun und ist kein Neustart der Familienförderung. Mit 2,4 Milliarden Euro kann man Kinderarmut nicht relevant bekämpfen“, kommentiert Dietmar Bartsch die Ampel-Einigung: „Christian Lindner hat sich auf ganzer Linie durchgesetzt. Die FDP hat hier die faktische Richtlinienkompetenz in der Bundesregierung. Die Kindergrundsicherung der Ampel ist faktischer



Sozialminister Hubertus Heil, Finanzminister Christian Lindner und Familienministerin Lisa Paus (v.l.n.r.) präsentieren nach monatelangem Streit den Ampel-Kompromiss zur Kindergrundsicherung

Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne), in dem die Bundesregierung von einem „Neustart der Familienförderung“ spricht.

bürokratische Hürden“ geltend gemacht werden.

„Die Einigung der Ampel hat nichts mit der vernünftigen

Wahlbetrug. Diese Einigung mag gut sein für die Familienministerin, für Millionen Familien ist sie ein Schlag ins Gesicht.“

Für einen neuen demokratischen Aufbruch

LINKE – Gremien nominieren Sebastian Walter für Spitzenkandidatur zur Landtagswahl 2024

In einer gemeinsamen Sitzung haben Landesvorstand und Landesausschuss der Brandenburger LINKEN heute Sebastian Walter als Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2024 vorgeschlagen. Abschließend entscheiden wird die Wählervertreter:innenversammlung der Partei am 27./28. Januar 2024 in Templin.

„Mit einer Politik in Bund und Land, die sich mit den herrschenden Krisen abgefunden hat und die Alltagsorgen der Menschen nicht ernst nimmt, ja sie zum Teil sogar

verschlimmert, werden wir uns nicht abfinden!“, sagt Sebastian Walter. „Wir kämpfen für eine solidarische, angstfreie Gesellschaft, in der niemand zurückbleibt und Platz für unterschiedliche Lebensentwürfe ist. Brandenburg hat große Potenziale – und es hat mehr verdient

als das Rumgemurkse der „Kenia“-Koalition unter Ministerpräsident Woidke.“



„Mit Sebastian Walter geht für uns das bekannteste Gesicht der Brandenburger LINKEN erneut ins Rennen. Sebastian steht für einen anderen, zugewandten Politikstil; er ist viel im Land

unterwegs, nah bei den Menschen. Er nimmt ihre Sorgen ernst und sucht gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungen. Der heutige Vorschlag ist aus meiner Sicht überzeugend und ein guter Start in die Vorbereitung des Landtagswahlkampfes.“, sagt Katharina Slanina, Co-Landesvorsitzende.

Sebastian Walter ist seit 2019 Mitglied des Brandenburger Landtags. Seitdem führt der 33-Jährige die 10-köpfige Linksfraktion auch als Vorsitzender.

Weltfriedenstag in Cottbus



Vielfältig beging DIE LINKE. Lausitz den Weltfriedenstag zentral in Cottbus, aber auch in Guben und Kolkwitz. Unterstützt wurde sie von vielen regionalen Verbänden, Vereinen, Initiativen und auch einer Kirche. Sie alle demonstrierten, wie wichtig ihnen der Frieden ist. Beendet die Kriege auf dieser Welt! Schluss mit der Militarisierung in Deutschland! Durch die aktuellen Rüstungsausgaben fehlt das Geld für Lehrkräfte, Krankenhäuser, Sanierung der Schulen, sozialen Wohnungsbau, Bekämpfung der Kinderarmut, ÖPNV, u.v.a. Hier einige Impressionen vom 1. September in Cottbus. Über das Fest hat das „Neue Deutschland“ umfangreich berichtet.



TERMINE

Sommer - Büroöffnungszeiten

Dienstag 11 - 15 Uhr
Mittwoch: **Soziale Bürgerberatung**
11 - 13 Uhr



**Soziale
Bürgerberatung**
Tel: 0355/ 22 440

jederzeit per E-Mail info@dielinke-lausitz.de
Tel: 0355 - 22 44 0
im Netz: www.dielinke-lausitz.de

11.09. 19:00 Uhr Piccolo Theater Chile - 1973

Das Piccolo Theater Cottbus und der Verein Chile für die Welt e.V. gedenken in einer gemeinsamen Veranstaltung des 50. Jahrestages des Militärputsches in Chile, bei dem der demokratisch gewählte Präsident Salvador Allende gestürzt wurde. Es folgten 17 Jahre einer grausamen Diktatur. Dazu stellt der Maler, Grafiker und Grafikdesigner Rudolf Sittner im Foyer des Piccolo Theaters ausgewählte Werke aus.

12.09. 19:00 Uhr Obenkino Frauen in Landschaften

Auch nach über 100 Jahren Frauenwahlrecht und 30 Jahren Deutscher Wiedervereinigung sind Frauen und Ostdeutsche in der Politik immer noch signifikant unterrepräsentiert. FRAUEN IN LANDSCHAFTEN bietet einen spannenden und authentischen Einblick in das politische Engagement und die persönlichen Erfahrungen von vier ostdeutschen Politikerinnen. Man kommt den Frauen so nahe wie selten zuvor und kann dennoch einen kritischen Abstand wahren.

24.09. 18:00 Uhr Café Zelig Vicor Jara Vive! Venceremos!

Am 24.09. wollen auch wir an den 50. Jahrestag des Militärputsches in Chile erinnern. Gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung begrüßen wir im Café Zelig um 18 Uhr die Tochter von Víctor Jara, Amanda Jara, und die Musikerin Yolanda de Palma. Wir sprechen über das Leben und künstlerische Schaffen von Víctor Jara und hören seine Lieder.

14.10. 10:00 Kolkwitz-Center Kreisparteitag der LINKEN Lausitz

Cottbuser Linksfraktion startet Bürger:innen-Formate

DIE LINKE. Auch wenn Politik immer häufiger im Internet stattfindet, ersetzt dies nicht das persönliche Gespräch. Ein Anliegen, um das sich Kommunalpolitik kümmern sollte? Eine Idee, was in Cottbus verbesserungswürdig ist? Ärger mit Ämtern oder Behörden? Solche Dinge sind in einem vertraulichen Gespräch oft besser aufgehoben.

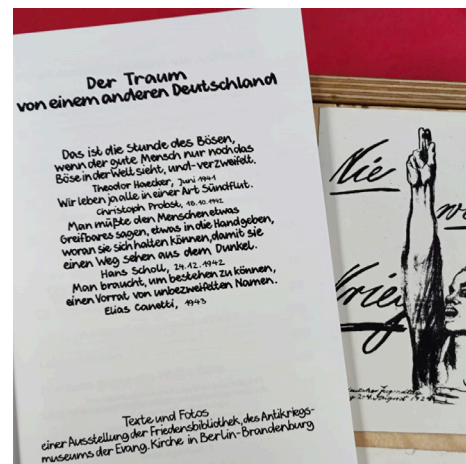
Selbstverständlich kümmern sich die Mitglieder der Linksfraktion gern um die Angelegenheiten der Cottbuserinnen und Cottbuser. Deshalb bieten sie ab sofort monatlich eine Sprechstunde an. Zur ersten Ausgabe am 4. September konnten auch direkt einige Anliegen bearbeitet, Fragen beantwortet und Probleme gelöst werden. Die weiteren Termine bis zum Jahresende sind 9. Oktober, 6. November und 11. Dezember. Jeweils ab 17:00 Uhr steht die Tür des Fraktionsbüros im Stadthaus offen.

Darüber hinaus ist ein monatlicher Infostand in der Cottbuser Innenstadt geplant. Auch dort stehen die Stadtverordneten und Sachkundigen Einwohner:innen der LINKEN Rede und Antwort. Alle Termine werden natürlich im „Linksblick“ sowie den regionalen Medien bekanntgegeben.

Ausstellung noch bis Ende September

In der Cottbuser Geschäftsstelle der LINKEN wird aktuell die Ausstellung „Der Traum von einem anderen Deutschland“ gezeigt. Noch bis Ende September geben Bilder und Texte einen Eindruck vom Weg von Inflation

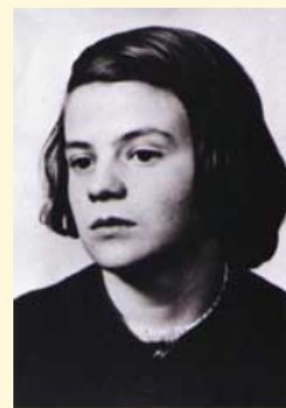
und Arbeitslosigkeit in der Weimarer Republik, zum Erstarken der NSDAP, zu den Jahren des Dritten Reiches und zum Widerstand der Weißen Rose. Nutzt die Gelegenheit und schaut während unserer Öffnungszeiten vorbei.



Hans Scholl



Theodor Haecker



Sophie Scholl, 1942